

Bericht vom Landesparteitag der NRW-AfD in Warburg

Von Dani Engel.

Am Samstag, den 6. Juli 2019 trafen sich ca. 500 Delegierte der nordrhein-westfälischen Landesverbände der AfD zu einem außerordentlichen Parteitag in Warburg.

Sieben Mitglieder des Vorstandes, welche der bürgerlich-konservativen Mitte der AfD-NRW zuzuordnen sind, hatten diesen Parteitag erwirkt. Das Ziel und die Absicht der genannten Protagonisten war unstrittig eine Neuwahl des Vorstandes auf Landesebene.

Am Samstag gegen 12 Uhr begann die Veranstaltung in der historisch ehrwürdigen Stadthalle zu Warburg in einem von der Polizei gutgeschütztem Terrain. Außer im Bereich des Bahnhofes, so wie es von Anreisenden beschrieben wurde, gab es keinerlei Gegendemonstrationen von Aktivisten bekannter Couleur.

Wie gewohnt wurde zunächst über den Versammlungsleiter und den Schriftführer abgestimmt, die dann den weiteren Ablauf satzungsgemäß übernahmen.

Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung der Delegierten offerierten die beiden Landessprecher, die Herren Röckemann und Seiffen, ihre Grußworte.

Anschließend erfolgte eine Bestätigung und Ergänzung der Tagesordnung für das Protokoll. Strittig hierbei waren die Tagesordnungspunkte, in denen die Abwahl des gesamten Vorstandes, bzw. einzelner Vorstandmitglieder festgelegt waren.

Die Delegierten einigten sich u.a. auf die Tagesordnungspunkte

- Abstimmung Entlastung des alten Vorstandes;
- Abwahl des gesamten Vorstandes;
- wenn ja, dann Neuwahl;
- wenn nein dann Abstimmungen betreffs Abwahl einzelner Vorstandmitglieder.

Ich lasse in dem Bericht bewusst Nebenanträge von Delegierten, welche zur Abstimmung kamen, weg, da das Hauptthema dieses Parteitages sich zweifellos aus der Neuaufstellung des Vorstandes definierte.

Die Ergebnisse der Abstimmungen waren:

- Eine knappe Mehrheit für die Entlastung des bisherigen Vorstandes.
- Es wurde in der elektronischen Abstimmung keine Zweidrittelmehrheit erreicht – Nichtabwahl des Vorstandes – keine Neuwahl des gesamten Vorstandes.
- Die Abstimmung betreffs der Abwahl von 7 Vorstandmitglieder erübrigte sich, da sie in Einzelreden vor der Abstimmung jeweils zurücktraten.
- Die verbliebenen drei Vorstandmitglieder, welche der PB und dem Flügel zuzuordnen sind verweigerten ihren Rücktritt. Sie erklärten die Geschäfte des Landesverbandes

des mit einer Rumpfvorstand bis zu einer satzungsgemäßen Neuwahl fortführen zu wollen und plädierten für eine am folgenden Sonntag ergänzende Neuwahl der nun fehlenden Vorstandsmitglieder.

Hierauf erfolgte ein Geschäftsantrag in der laufenden Debatte den Parteitag umgehend zu beenden.

In einer folgenden elektronischen Abstimmung wurde der sofortige Abbruch des Parteitages mit knapper Mehrheit beschlossen.

Erklärung

Ich habe hiermit die Kerninhalte des Parteitages grob umrissen, ohne mich im Detail mit Namen, konkreten prozentualen Abstimmungsergebnissen und den einzelnen Punkten der Tagesordnung zu befassen.

Ich verordne mich selbst in der bürgerlichen konservativen Mitte der AfD und damit möchte ich eine „strömungslastige“ Wertung dieses Parteitages so gering wie möglich halten.

Ergo und Quintessenz

Der Parteitag war kein Ruhmesblatt im innerparteilich nötigen Konsens der zwei unterschiedlichen Strömungen PB / Flügel und der bürgerlich konservativen Mitte.

Dieser Dissens trat unter den Delegierten im Verlaufe des ersten Tages offen, ja fast vulgär zu Tage.

Nur die Satzung (erforderliche 2/3 Mehrheit) verhinderte die komplette Abwahl des Vorstandes – nicht Realismus und Vernunft.

Statt Brücken zu bauen, vertiefte man Gräben und jeder wies mit dem Finger auf die angebliche Schuld des anderen.

Die Nichtvereinbarkeit unterschiedlicher politischer Detailansichten und kritisierte Handlungen waren erkennbar.

Die bürgerlich-konservative Mitte generiert Mehrheiten.

Parteifreunde!!

„Der politische Gegner steht außerhalb der AfD und bedroht unsere Heimat“

Wir müssen die „Alternative für Deutschland“ für unser Volk sein, denn eine andere Opposition und Option hat unser Land nicht mehr. Mut zur Wahrheit und keine Selbstzerfleischung ist das Gebot der Stunde!

Ergänzung:

Der AfD Bundesvorstand gab daraufhin dem verbliebenen dreiköpfigen Rumpfvorstand AfD-NRW die Auflage Neuwahlen bis spätestens Oktober 2019 zu berufen. Ansonsten würde der verbliebene Vorstand einfach abgesetzt. Quelle Focus 8. 7. 2019.